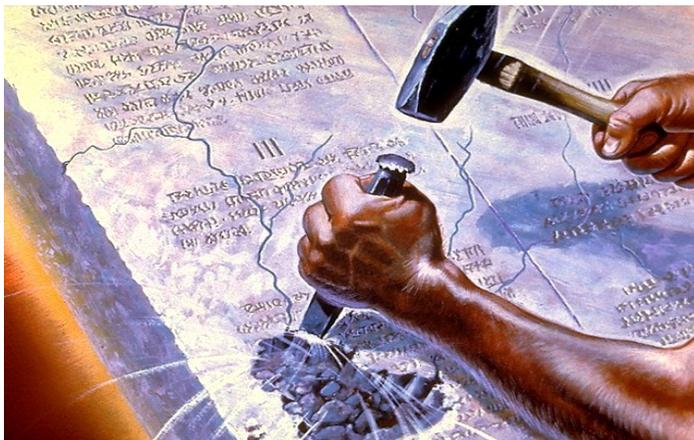


Was sagt Gott zur Veränderung der Zehn Gebote?

„Das Land ist entheiligt von seinen Einwohnern; denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und lassen fahren den ewigen Bund.“
Jesaja 24,5

...und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern... *Daniel 7,25*



Wer hat die Veränderung vorgenommen?

Da das einzig zuverlässige Mittel zur Entdeckung des Irrtums beseitigt worden war, wirkte Satan ganz nach seiner Willkür. Die Prophezeiung hatte erklärt, das Papsttum werde **"sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern."** (*Daniel 7, 25*.) Dieses Werk zu versuchen war es nicht müßig. Um den vom Heidentum Bekehrten ein Ersatzmittel für die Anbetung von Götzen zu bieten und so ihre äußerliche Annahme des Christentums zu fördern, wurde stufenweise die Verehrung von Bildern und Reliquien in den christlichen Gottesdienst eingeführt. Das Dekret einer allgemeinen Kirchenversammlung bestätigte schließlich dieses System der Abgötterei. Um das gotteslästerliche Werk zu vollenden, maßte sich Rom an, aus dem Gesetz Gottes das zweite Gebot, das die Bilderanbetung verbietet, auszulassen und das zehnte in zwei zu teilen, um die Zehnzahl beizubehalten. *Der große Kampf, S. 51.*

Das besondere Merkmal des Tieres und mithin auch seines Bildes ist die Übertretung der Gebote Gottes. Daniel sagt von dem kleinen Horn, dem Papsttum: **"Er ... wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern."** (*Daniel 7,25*). Paulus nennt diese Macht **"Mensch der Sünde"** (*2. Thessalonicher 2,3*), der sich über Gott erheben würde. Die eine Weissagung ergänzt die andere. Nur durch Veränderung des göttlichen Gesetzes konnte sich das Papsttum über Gott erheben; wer aber wissentlich das so veränderte Gesetz hält, gibt dadurch jener Macht, die es verändert hat, die höchste Ehre. Ein solcher Gehorsam gegen die päpstlichen Gesetze würde ein Zeichen des Bündnisses mit dem Papsttum anstatt mit Gott sein. Das Papsttum hat versucht, das Gesetz Gottes zu verändern. Das zweite Gebot, das die Anbetung von Bildern verbietet, ist aus dem Gesetz entfernt, und das vierte ist so verändert worden, dass es die Feier des ersten statt des siebenten Wochentages als Sabbat gutheißt. Doch die Römlinge bestehen darauf, dass das zweite Gebot ausgelassen wurde, weil es in dem ersten enthalten und deshalb überflüssig sei, und dass sie das Gesetz genau so gäben, wie Gott es verstanden haben wollte. Dies kann aber nicht die von dem Propheten vorhergesagte Veränderung sein. Es ist von einer absichtlichen, reiflich überlegten Veränderung die Rede. **"Er ... wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern."** (*Daniel 7,25*). Die an dem vierten Gebot vorgenommene Veränderung entspricht genau der Weissagung. Als die einzige Autorität dafür verweist man auf die Kirche. Hierdurch erhebt sich die päpstliche Macht offen über Gott. *Der große Kampf, S. 446.*

Herausgeber:
**Missionsgesellschaft
zur Erhaltung und Förderung
adventistischen Glaubensgutes e. V.**
Elstergasse 21, 13505 Berlin
Tel.: +49 30 4311647
info@mefag.de
www.mefag.de

Zehn Gebote

Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis!
Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.
Jesaja 8,20

Vergleichen Sie ...

- die 10 Gebote nach der Bibel (siehe *2. Mose, Kapitel 20*)
- den römisch-katholischen Katechismus
- und die Gebote nach dem evangelischen Katechismus

Gott sagt:

...Ich, der HERR, ich habe mich nicht geändert... *Maleachi 3,6*

Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. *Hebräer 13,8*

Den wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. *Matthäus 5,18*

1. Gebot: "Ich bin der Herr, dein Gott"! Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!

1. Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

1. Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir!

ENTFERNT!

ENTFERNT!

2. Gebot: Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren!

2. Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

2. Gebot: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

3. Gebot: Gedenke, dass du den Sabbat heiligst! (gemeint ist der Sonntag, Anmerkung der Redaktion)

3. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

3. Gebot: Du sollst den Feiertag heiligen. (gemeint ist der Sonntag, Anmerkung der Redaktion)

GEÄNDERT!

GEÄNDERT!

4. Gebot: Du sollst Vater und Mutter ehren!

4. Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

4. Gebot: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

5. Gebot: Du sollst nicht töten!

5. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

5. Gebot: Du sollst nicht töten.

6. Gebot: Du sollst nicht ehebrechen.

6. Du sollst nicht töten.

6. Gebot: Du sollst nicht ehebrechen.

7. Gebot: Du sollst nicht stehlen.

7. Du sollst nicht ehebrechen.

7. Gebot: Du sollst nicht stehlen.

8. Gebot: Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten!

8. Du sollst nicht stehlen.

8. Gebot: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

9. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib!

9. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

9. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

10. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut!

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

10. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

ZERTEILT!

ZERTEILT!